

Das ewige Rätsel um das Thema Homebridge

Beitrag von „grt“ vom 16. September 2018, 12:12

also.. ich schieb die raspidistros immer per dd auf die karten:

diskutil list um die karte zu finden, merken.

*sudo diskutil unmountDisk /dev/disk*ganze_karte** die karte deaktivieren, sonst will dd nix draufschreiben.

*sudo if=*image hierher ziehen* of=/dev/**r**disk*ganze_karte* bs=8m*

das rdisk beschleunigt den schreibvorgang, warum auch immer.. kontrollieren, ob was passiert und wie schnell mit strg + t.

danach wird die bootpartition der karte im finder gemountet, und die besagte leere datei namens ssh (texteditor, in reinen text umwandeln.., keine dateiendung) in den root der bootpartition kopieren.

und wenn es sich um einen raspi mit lan handelt, wird der dann direkt mit angeschlossenem lankabel gestartet, lanscan verrät mir, welche IP er hat.

terminal: *ssh pi@*ip des pi** und normalerweise bin ich dann drin. passwort ist raspberry

dann sofort ein eigenes passwort vergeben, ins raspiconfig gehen -> *sudo raspiconfig*. den expand filesystem ausführen, timezone, sprache, kamera aktivieren, gpios... updates mach ich nach dem ersten neustart per terminal: *sudo apt-get update, sudo apt-get dist-upgrade...* danach im raspi-config die headerdateien (kernelheader) installieren. braucht man immer mal wieder, wenn man was kompilieren muss.

und weil grafisch doch immer mal wieder nett ist, einen "anständigen" vnc installieren, weil der realvnc mit der osxbildschirmfreigabe probleme macht:

erst realvnc wegschmeissen: *sudo apt-get purge realvnc-vnc-server* (ggf neustart) dann *sudo apt-get install tightvncserver* (zum anpassen der bildschirmgrösse der vnc-darstellung: *sudo nano /usr/bin/X11/tightvncserver* -> ich stell hier immer 1200x800 ein, den rest fass ich nicht an. grösser sollte nicht, dann wirts langsam)

libreoffice schmeiss ich auch weg, braucht man nicht wirklich: *sudo apt-get remove --purge libreoffice**

tightvnc wird per ssh gestartet: *tightvncserver* (kein sudo!!) und in der bildschirmfreigabe aufgerufen: **raspiIP*:5901*

geht auch per startscript, danach müsste ich aber suchen.

wenn man einen raspi von vorneherein mit wlan verbinden will (den zero z.b.), muss noch eine datei namens wpasupplicant.conf in den root der bootpartition:

Code

1. # Datei wpa_supplicant.conf in der Boot-Partition (Raspbian Stretch)
2. country=DE
3. ctrl_interface=DIR=/var/run/wpa_supplicant GROUP=netdev
4. update_config=1
5. network={
6. ssid=„wlannname“
7. psk=„passwort“
8. key_mgmt=WPA-PSK
9. }

die kann zickig sein, ggf. muss der vorgang wiederholt werden. raspian verschiebt die dateien in die systempartiton, nach /etc/*irgendwas* müsste ich gucken. wenn das wlan so auch nach neustart nicht mag, entweder (raspiZero) mit linux die wpasupplicant.conf entfernen und die in der rootpartition erneuern, oder per vnc in ordnung bringen und die wlanverbindung mit der raspiconfig einrichten.